

# Barrierefreie Arbeitsplätze für Menschen mit seelischen Behinderungen – eine qualitative Studie zur Ermittlung der Betroffenenperspektive

Eileen Friesecke, Azize Kasberg, Thomas Künneke

## 1. Einleitung

- Inklusion als Menschenrecht
- Hauptgrund für Erwerbsminderungsrenten 2012<sup>1</sup>
  - Empfehlungen zur Barrierefreiheit meist für andere Beeinträchtigungen

**Ziel: mehr Teilhabe von Betroffenen**



## 2. Barrierefreiheit?

Zugänglichkeit besteht aus Barrierefreiheit (kollektiv, für Alle) und / oder Angemessenen Vorkehrungen (individuell, für Einzelne)<sup>2</sup>

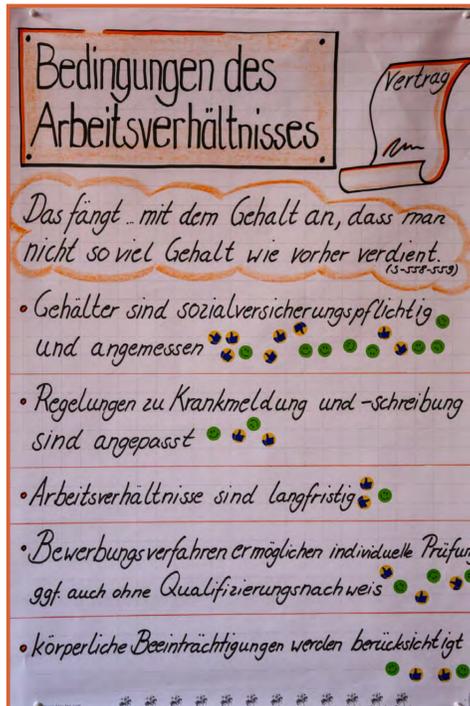
## 3. Fragestellung

Welche Einflussfaktoren der Arbeitssituation müssen aus Sicht von Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen bei der Gestaltung von Arbeitsplätzen berücksichtigt werden, damit sie von Betroffenen in Deutschland barrierefrei nutzbar sind?

„Was ich mir unter Barrierefreiheit vorstelle ist, du wachst auf, gehst irgendwo hin und hast das Gefühl dazu zu gehören.“  
(S-386-388)

## 4. Methode

- **Forschungsteam:** 2x mit, 1x ohne Erfahrungswissen
  - partizipative Studienplanung
  - in Teilen kollaborative Durchführung
- **Teilnehmende:**
  - Nicht-Partizipation
  - Kriterien: Volljährig, Arbeitserfahrung, seelisch beeinträchtigt → Ethikvotum
  - Gewinnung: Sonderarbeitswelten und Selbsthilfe
- **Erhebung:** 4 Fokusgruppen, 38 Menschen
- **Auswertung:** qualitative Inhaltsanalyse Mayring<sup>3</sup>
  1. zusammenfassend, induktive Kategorienbildung
  2. strukturierend, deduktive Oberkategorien
  3. strukturierend, induktive Oberkategorien



## 5. Ergebnisse

- vielfältige, relevante Einflüsse in und außerhalb von Betrieben
- Bedürfnisse zum Teil entgegengesetzt
- Zusammenspiel ist wichtig

### Deduktive Oberkategorien<sup>4</sup>:

- soziale Beziehungen am Arbeitsplatz
- Arbeitsaufgabe und -inhalt
- Arbeitsplatz und Umgebung
- Arbeitsorganisation und -zeit
- Bedingungen des Arbeitsverhältnisses

### Induktive Oberkategorien:

- gesellschaftlicher Umgang
- Haltung, Ressourcen und individuelle Barrieren
- barrierefreie (berufliche) Bildung
- psychosoziales System
- Sonderarbeitswelten
- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
- zugänglicher allgemeiner Arbeitsmarkt

## 6. Diskussion

- sind die Ergebnisse allgemeine Bedürfnisse von Arbeitnehmenden?
- kleines Sample
- Erhebungen via Fokusgruppen schließen einige Betroffene aus
- Was als Barrierefreiheit, was als angemessene Vorkehrungen?
- Auswertung im Forschungsteam benötigt mehr Zeit
  - Auswertung überwiegend durch Forscherin ohne Erfahrungswissen
  - gemeinsam formulierte Regeln der Inhaltsanalyse hilfreich
- gemeinsam betrachtete Protokolle als
  - minimale interne Validierung
  - nützlich für Paraphrasierung ohne Erfahrungsexpertise

## 7. Schlussfolgerungen

### Praxis:

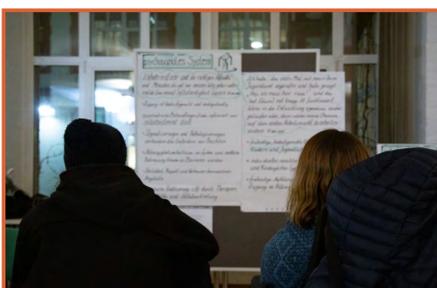
- identifizierte Ansätze umsetzen

### Forschung:

- theoretische Sättigung? → andere Erhebungsmethoden
- Perspektive von Arbeitgebenden, Angehörigen und Fachkräften?
- Vergleich mit Menschen ohne seelische Beeinträchtigungen

## 8. Wie weiter forschen?

- Worauf ist zu achten?
- Partizipative Doktorarbeit?
- Wer könnte das bezahlen?
- ...
- ...



## 9. Wie wem berichten?

- Betroffene
- Fachkräfte
- Politik
- Forschung
- ...

Kontakt:  
anmeldung@seeletrifftwelt.de  
azizekasberg@gmail.com

### Quellen:

- 1: Deutsche Rentenversicherung Bund Geschäftsbereich Sozialmedizin und Rehabilitation (2014): Positionspapier der Deutschen Rentenversicherung zur Bedeutung psychischer Erkrankungen in der Rehabilitation und bei Erwerbsminderung. Online unter [https://www.deutsche-rentenversicherung.de/cae/servlet/contentblob/339288/publicationFile/64601/pospap\\_psych\\_Erkrankung.pdf](https://www.deutsche-rentenversicherung.de/cae/servlet/contentblob/339288/publicationFile/64601/pospap_psych_Erkrankung.pdf), zuletzt geprüft am 10.02.2018.
- 2: Deutsches Institut für Menschenrechte (2015): Information der Monitoring-Stelle zur UN-Behindertenrechtskonvention zur Allgemeinen Bemerkung Nr. 2 des UN-Fachausschusses für die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Online unter [http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user\\_upload/Publikationen/Weitere\\_Publikationen/Information\\_der\\_Monitoring\\_Stelle\\_zur\\_UN-Behindertenrechtskonvention\\_Allgemeine\\_Bemerkung\\_Nr2.pdf](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Weitere_Publikationen/Information_der_Monitoring_Stelle_zur_UN-Behindertenrechtskonvention_Allgemeine_Bemerkung_Nr2.pdf), zuletzt geprüft am 09.05.2018.
- 3: Mayring, P. (2015): Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken. Weinheim: Beltz.
- 4: Oppolzer, A. (2010): Psychische Belastungsrisiken aus Sicht der Arbeitswissenschaft und Ansätze für die Prävention. In: Badura, B.; Schröder, H.; Klose, J.; Macco, K. (Hrsg.): Fehlzeiten-Report 2009. Arbeit und Psyche. Belastungen reduzieren - Wohlbefinden fördern. Heidelberg: Springer Medizin Verlag, S. 13–22.